

5.8.1999

UB:

Da die Klagen über die Universitätsbibliothek (UB) - auch in Leserbriefen Ihrer Zeitung - jetzt auch auf deren Homepage im Internet ausgedehnt werden, ist hier endlich einmal ein deutliches Wort fällig: Ich kenne keine Homepage im Rahmen der Universität, die so benutzerfreundlich gestaltet ist wie die der UB. Die dort angebotenen Serviceleistungen sind vorbildlich. Nach den Verordnungen der Uni-Zentralverwaltung vom Beginn des Jahres ist lediglich zu befürchten, daß auch hier allmählich alles kaputtreglementiert wird - aus lauter Angst vor einem Link zu einer Porno-Website.

Für das schon bei der Installierung veraltete Opac-System und seine Folgen für die Ermittlung von Informationen aus Quellen insbesondere zwischen 1860 und 1960 kann ja die UB nichts wie überhaupt für die geringen Summen, die die baden-württembergische Landesregierung für die Modernisierung der Informationsermittlungssysteme zur Verfügung stellt. Kaum etwas hat ja in Deutschland eine so schwer erschütterbare Tradition wie die absolute Priorität von Zensur und Reglementierung vor der Ermöglichung von Zugängen zu Informationen und deren Verarbeitung zu neuen Ideen und Entwicklungen. Die UB könnte zu einem Testfall werden, an dem man ablesen kann, welches Ausmaß die Dominanz von Verwaltung über Wissenschaft und Wissenschaftsservice inzwischen hat.

Gerd Simon
Burgholzweg 52